



## **Konzept: Schulsozialarbeit an der Gesamtschule Scharnhorst der Stadt Dortmund**

Die Gesamtschule Scharnhorst besteht seit 1969 und ist eine der ältesten Gesamtschulen in NRW. Zurzeit wird sie von 1041 Schüler/innen in den Jahrgängen 5 bis 13 besucht. Alle Abschlüsse der Hauptschule, Realschule und des Gymnasiums, bis hin zum Abitur, können die Schüler/innen hier erreichen. Die Gesamtschule Scharnhorst ist eine Ganztagschule, mit Zusatzangeboten in einzelnen Fächern, individuellen Hilfen, Hausaufgabenbetreuung und organisierten und begleitenden Freizeitangeboten.

Schulsozialarbeit ist an der Gesamtschule Scharnhorst seit mehr als 30 Jahren fest im Schulprogramm verankert. Aktuell sind dort zwei Dipl. Sozialpädagoginnen tätig. Frau Beer seit 2001 als Landesbeauftragte, Frau Olga Galin seit 2016 im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes. Beiden steht ein eigener Büroraum zur Verfügung, dessen räumliche Ausstattung sowohl die Durchführung von Pausenangeboten als auch vertraulichen Gesprächen in angenehmer Atmosphäre ermöglicht.

Die Angebote der Schulsozialarbeit richten sich an alle jungen Menschen, die die Gesamtschule Scharnhorst besuchen. Sie richtet sich zudem an die Familien und Lehrer/innen. Ziel der Angebote ist es, zum einen ein für alle angenehmes Schulklima zu ermöglichen und zum anderen die Kinder und Jugendlichen in ihrem Lern- und Lebensumfeld zu stärken.

Das Bildungssystem und die Jugendhilfe/Jugendsozialarbeit basieren auf folgenden, gesetzlichen Grundlagen und bieten somit auch den Rahmen für die Schulsozialarbeit:

- Grundgesetz Artikel: Grundrechte (insbesondere Artikel 1-7)
- Landesverfassung NRW (insbesondere Artikel 6-14)
- BGB § 1626 ff (Elterliche Sorge)
- StGB § 203 (Schweigepflicht)
- SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz KJHG)
- Schulgesetz NRW (SchulG)

Insbesondere aus dem KJHG (§ 81) und dem SchulG (§ 42) ergibt sich ein gemeinsamer Bildungs- und Erziehungsauftrag. Schulsozialarbeit arbeitet an der Schnittstelle zwischen Schule und Jugendhilfe/Jugendsozialarbeit – unter Einbeziehung der Bezugssysteme der Schüler/-innen (Familien, Erziehungsinstanzen etc.).

Der konkrete Arbeitsauftrag und eine grobe Beschreibung des Tätigkeitsprofils sind im Erlass über die Beschäftigung von Fachkräften für Schulsozialarbeit in NRW (BASS 21-13 Nr. 6)

niedergeschrieben, sowie im Rahmenkonzept für Schulsozialarbeit an Dortmunder Schulen (Juli 2013).

Mögliche Handlungsschwerpunkte / Aufgaben / Ziele der Schulsozialarbeit an der Gesamtschule Scharnhorst sind (siehe dazu auch Tabelle im Anhang):

### Beratung

- Beratung und Einzelfallhilfe, z.B. bei Schulschwierigkeiten, familiären Problemen, Krisensituationen, Übergang von der Schule in den Beruf, Schulverweigerung, Mobbing
- Kollegiale Fallberatung im multiprofessionalen Team
- Lehrerberatung
- Elternarbeit
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen
- Unterstützungen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets (Frau Galin)
- Regelmäßiger Austausch mit Schul- bzw. Abteilungsleitung

### Ganztag

- AG- Angebote
- Ausbildung zum Streitschlichter (Frau Beer)
- Pausenangebote

### Sonstiges

- Vernetzung innerhalb (Koordinationsstunde, Konferenzen) und außerhalb (Arbeitskreise) der Schule
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit und Projekte
- Präventive Arbeit im Vorfeld von negativen Entwicklungen – regelmäßige Durchführung von Projekttagen in den Jahrgängen 5 und 6, Teilnahme am Kennenlernnachmittag und Tag der offenen Tür

Als besonderer Schwerpunkt, der Schulsozialarbeit an der Gesamtschule Scharnhorst, haben sich die Projekttag zum sozialen Lernen in den Jahrgängen 5 und 6 etabliert. Im Einzelnen lauten die Themen:

- Ich und die anderen
- Gefühle
- Reden- Fühlen- Handeln
- Außenseiter
- Traumschule

	<b>Schulinterne Zusammenarbeit</b>	<b>Einzelfallarbeit</b>	<b>Projektarbeit</b>
<b>Beschreibung der Basisaufgaben</b>	Zusammenarbeit zwischen Sozialarbeiter/in - Kollegium – Schulleitung um schulspezifische Inhalte zu besprechen	Beratung	Beratung, Vermittlung, Durchführung, Leitung, Entwicklung von themenbezogenen, zeitlich begrenzten Arbeiten mit Schüler/innen (SuS), Klassen, Eltern
<b>Ziele der Basisaufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsaustausch</li> <li>- Blickwinkel auf den Erziehungsauftrag richten</li> <li>- Gemeinschaftliche Entwicklung neuer Projekte</li> <li>- Positive Außendarstellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hilfe zur Selbsthilfe</li> <li>- Förderung der Eigenverantwortlichkeit</li> <li>- Probleme erkennen / benennen</li> <li>- Lösungen/ Perspektiven entwickeln</li> <li>- Minderung von sozialer / individueller Benachteiligung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Befähigung zur Entdeckung neuer Zusammenhänge und Entwicklungen</li> <li>- Klassenstärkung</li> <li>- Förderung sozialer Kompetenzen</li> <li>- Sensibilisierung einer speziellen Thematik</li> </ul>
<b>Prinzipien nach denen wir arbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbindlichkeit</li> <li>- Transparenz</li> <li>- Aufgeschlossenheit</li> <li>- Professionalität</li> <li>- Teamarbeit</li> <li>- Flexibilität</li> <li>- Dokumentation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratungskompetenz</li> <li>- Freiwilligkeit</li> <li>- Offenheit</li> <li>- Wertschätzung</li> <li>- Niederschwelligkeit</li> <li>- Empathie</li> <li>- Vertraulichkeit</li> <li>- Datenschutz / Schweigepflicht</li> <li>- Dokumentation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Professionelle Durchführung</li> <li>- Professionelle Ausstattung</li> <li>- Vernetzung und Kooperation</li> <li>- Kleingruppenarbeit</li> <li>- Dokumentation</li> <li>- Evaluation</li> </ul>
<b>Angebote / Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an Lehrerkonferenz / Beratungskonferenzen</li> <li>- Klassen- / Schulpflegschaft</li> <li>- Kooperationssitzungen mit Abteilungsleitungen und Beratungslehrern / Schulleiter</li> <li>- Arbeitsgruppen</li> <li>- Fortbildungen mit Lehrern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialpädagogische Beratung für Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen</li> <li>- Kontaktaufnahme und Kooperation mit anderen Institutionen</li> <li>- Hausbesuche</li> <li>- Unter Umständen Einbeziehen des sozialen Umfeldes</li> <li>- Elternsprechtage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktionen</li> <li>- Projektstage (Planung, Durchführung, Auswertung) für den 5. und 6. Jahrgang zum sozialen Lernen</li> <li>- Vermittlung außerschulischer Projektangebote z.B. 7. Jahrgang: Body und Grips Mobil</li> </ul>

	<b>Außerunterrichtliche Angebote</b>	<b>Schulveranstaltungen</b>	<b>Schulunterstützende Maßnahmen</b>
<b>Beschreibung der Basisaufgaben</b>	Außerunterrichtliche Angebote mit Freizeit- und Bildungscharakter, auch unter Berücksichtigung externer Kooperationspartner	Entwicklung, Mitarbeit, Durchführung und Begleitung von schulischen Veranstaltungen inner- und außerhalb der Schule	Unterstützung des schulischen Erziehungsauftrages
<b>Ziele der Basisaufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung sozialer Kompetenzen</li> <li>- Ausbau zum Lebensraum Schule</li> <li>- Förderung von kreativen, sozialen und sportlichen Kompetenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Öffnung der Schule nach innen und außen</li> <li>- Außendarstellung</li> <li>- Förderung eines besseren Miteinanders</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenzen</li> <li>- Unterstützung des Erziehungsauftrages</li> <li>- Unterstützung eines reibungslosen Unterrichtsablaufes</li> </ul>
<b>Prinzipien nach denen wir arbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontinuität</li> <li>- Teamarbeit</li> <li>- Offenheit</li> <li>- Niederschwelligkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Professionelle Ausstattung</li> <li>- Professionelle Durchführung</li> <li>- Teamarbeit</li> <li>- Flexibilität</li> <li>- Verbindlichkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teamarbeit</li> <li>- Kompetenz</li> <li>- Wertschätzung</li> <li>- Professionelle Ausstattung</li> <li>- Verlässlichkeit</li> </ul>
<b>Angebote / Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsgemeinschaften (z.B. Streitschlichterausbildung)</li> <li>- Mittagspausenangebote</li> <li>- Spielangebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulfest</li> <li>- Kennenlerntag des 5. Jahrganges</li> <li>- Tag der offenen Tür</li> <li>- Projektstage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziales Kompetenztraining</li> <li>- Betreuung des Streitschlichterteams z.B. im Rahmen von Projekttagen</li> <li>- Maßnahmen zur Gewaltprävention z.B. No Blame Approach, Klassenprojekte zur Mobbingprävention</li> </ul>

	<b>Stadtteilarbeit</b>	<b>Fortbildung / Selbstreflexion</b>	<b>Bildung- und Teilhabe (BuT) (durch Fachkraft)</b>
<b>Beschreibung der Basisaufgaben</b>	Kontakt und Austausch mit verschiedenen Einrichtungen des Stadtteils, bzw. bezirksübergreifend	Maßnahmen zur Weiterentwicklung der sozialpädagogischen Möglichkeiten und Kompetenzen	Informieren und Beantragen von Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz
<b>Ziele der Basisaufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung von Lösungsansätzen</li> <li>- Kenntnis über örtliche Angebote zwecks Weitervermittlung</li> <li>- Nutzen anderer fachlicher Institutionen</li> <li>- Öffnung der Schule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis über aktuelle Methoden und sozialpädagogische Ansätze</li> <li>- Möglichkeiten für breites Angebotspektrum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung von Leistungen z.B. durch Anregung von Anträgen bei Eltern</li> <li>- Zielgruppenorientierung auf den Personenkreis der bildungs- und teilhabeberechtigten SuS</li> </ul>
<b>Prinzipien nach denen wir arbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teamarbeit</li> <li>- Professionalität</li> <li>- Flexibilität</li> <li>- Verbindlichkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Professionalität</li> <li>- Weiterentwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit mit Sekretariat</li> <li>- Zusammenarbeit mit Sozialamt</li> <li>- Professionelle Ausstattung</li> <li>- Professionelle Durchführung</li> <li>- Teamarbeit</li> <li>- Verbindlichkeit</li> </ul>
<b>Angebote / Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an Arbeitskreisen, Arbeitsgemeinschaften (§78)</li> <li>- Regionaltreffen Gesamtschulen</li> <li>- Teilnahme und Mitwirkung an Stadtteilstesten</li> <li>- Netzwerk Schulverweigerung</li> <li>- Vernetzung Schulsozialarbeiter verschiedener Schulformen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortbildung</li> <li>- Qualitätszirkel</li> <li>- Regionaltreffen</li> <li>- Supervision</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratung/ Information/ Hilfestellung bezüglich BuT für Eltern/ Lehrer/innen/ SuS</li> <li>- Beantragung für Klassenfahrten/ Ausflüge in Form von Sammelanträgen ans Sozialamt</li> <li>- Lernförderung</li> <li>- Soziale und kulturelle Teilhabe</li> </ul>

	<b>Kollegiale Fallberatung</b>		
<b>Beschreibung der Basisaufgaben</b>	Schülerbezogene Einzelfallberatung für Lehrkräfte		
<b>Ziele der Basisaufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steigerung der eigenen methodischen Sicherheit und Professionalität</li> </ul>		
<b>Prinzipien nach denen wir arbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratungskompetenz</li> <li>- Freiwilligkeit</li> <li>- Multiprofessionale Teamarbeit</li> <li>- Wertschätzung</li> <li>- Vertraulichkeit</li> <li>- Offenheit</li> <li>- Kontinuität</li> <li>- Dokumentation</li> <li>- Evaluation</li> </ul>		
<b>Angebote / Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Intevision</li> <li>- Fachberatung</li> <li>- Nachbesprechung</li> </ul>		

Stand: Januar 2017